



Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der Marktgemeinde Lohnsburg am Kobernaußerwald
am 17. Oktober 2012, Tagungsort: Sitzungszimmer des Gemeindeamtes

Anwesende

- | | |
|--|--|
| 1. Bgm. Ing. Mayer Maximilian als Vorsitzender | |
| 2. Vize-Bgm. Hartl Josef | |
| 3. Schrattenecker Paula (ab 20.10 h) | |
| 4. Rachbauer Stefan | |
| 5. Graml Maximilian | |
| 6. Ing. Mitterbuchner Manfred | |
| 7. Angleitner Christoph | |
| 8. Frauscher Helmut | |
| 9. Kritzinger Johann | |
| 10. Wageneder Hermine | |
| 11. Seifried Wilhelm | |
| 12. Schmidbauer Johann | |
| 13. Schweickl Karl | |
| 14. Pichler Stefan | |
| 15. Helm Anton | |
| 16. DI. Schmiderer Bernhard | |
| 17. Stempfer Josef | |
| 18. Erlacher Gottfried | |
| 19. Pichler Christoph | |
| 20. Berrer Sabine | |
| 21. Ing. Ornetsmüller Anna | |
| 22. | |
| 23. | |
| 24. | |
| 25. | |

Ersatzmitglieder:

Spieler Gottfried jun.	für	Spindler Franz
Baier Gerhard	für	Birglechner Willibald
Weber-Haselberger Josef	für	Weinhäupl Johann
Samwald Hans-Joachim	für	Dengg Alfred

Der Leiter des Gemeindeamtes:

Schrattenecker Johann

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 O.ö.GemO. 1990):

Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 18 Abs. 4 O.ö.GemO. 1990):

.....

Es fehlen:

entschuldigt:

Spindler Franz
Birglechner Willibald
Weinhäupl Johann
Dengg Alfred

unentschuldigt:

Der Schriftführer (§ 54 Abs. 2 O.ö. GemO. 1990):

Schrattenecker Johann

Der Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm – dem Bürgermeister – einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich oder per E-Mail am 09.10.2012 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist; die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht wurde;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 18.09.2012 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift
- e) bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

1. Punkt: Vergabe einer Gemeindewohnung im Heimathaus – Beratung und Beschlussfassung

Beschluss: Der Bürgermeister berichtet, dass Fr. Scheinast Magdalena mit Ende Oktober d.J. aus der Gemeindewohnung im Heimathaus ausziehen wird.

Die Gemeinde hat daher die Wohnung sowohl an der Amtstafel als auch auf der Gemeinde-Homepage wieder ausgeschrieben, worauf sich ursprünglich zwei Bewerber/innen gemeldet haben, einer davon jedoch einen Tag vor dieser GR-Sitzung seine Bewerbung wieder zurückgezogen hat, sodass mit Fr. Furtner Denise aus Wildenau nur mehr eine Bewerberin verbleibt.

Da in der Wohnung noch einige Sanierungsmaßnahmen (Beseitigung von Schimmelpilz) durchzuführen sind, ist beabsichtigt, die Wohnung ab 15. November d.J. wieder zu vermieten.

Nachdem es dazu keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, wird sodann auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig per Handzeichen beschlossen, die Wohnung TOP3 im Heimathaus ab 15. November 2012 – befristet auf drei Jahre – zu den bisherigen Konditionen an Fr. Furtner Denise aus Wildenau zu vermieten.

2. Punkt: Befürwortung des Projektes des Modellfliegerclubs Union Lohnsburg/Waldzell – Beratung und Beschlussfassung

Beschluss: Der Bürgermeister informiert, dass dieses Projekt bereits vor rd. einem halben Jahr vorgestellt, das Ansuchen auf Subventionierung jedoch aufgrund des fehlenden Finanzierungsplanes vorerst vertagt wurde.
Inzwischen wurde das Projekt fertig gestellt und im September d.J. auch bereits offiziell eröffnet bzw. auch vom Land ein Kostenrahmen in der Höhe von € 55.000,- genehmigt.
Um seitens des Vereines in den Genuss der Landesmittel zu kommen, wird vom Land OÖ. eine Befürwortung dieses Projektes bzw. Zusicherung von Subventionsmittel durch die Gemeinde angefordert.
Nachdem es dazu keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, wird sodann auf Antrag des Bürgermeisters diese grundsätzliche Befürwortung des Projektes des Modellfliegerclubs Lohnsburg/Waldzell vom Gemeinderat mit 23 Ja-Stimmen bei 1 Stimmenthaltung durch GR Graml Maximilian (ÖVP) mehrheitlich beschlossen.
Die endgültige Höhe der Gemeinde-Förderung soll in der sog. „Budget-Sitzung“ der Gemeinde im Dezember d.J. festgelegt werden.

3. Punkt: Grundsatzbeschluss über den Ausbau des Musikprobenlokals auf Standardgröße sowie Adaptierung von Nebenräumen des Amtshauses für den Musikverein

Beschluss: Der Bürgermeister berichtet, dass das ursprünglich geplante Projekt „Veranstaltungshalle mit Musikprobenraum“ aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise in den letzten Jahren vom Land immer wieder hinaus verzögert wurde bzw. zuletzt eine mögliche Genehmigung erst für 2016, 2017 in Aussicht gestellt wurde. Da dies für den Musikverein Lohnsburg jedoch alles andere als befriedigend ist, wurde somit nach anderen Lösungen gesucht.
So wurde von der Fa. FOX-Holz eine Vergrößerung des bestehenden Probenlokals im OG des Gemeindeamtes angedacht und auch schon erste Grobplanungen erstellt.
In seiner hochbautechn. Stellungnahme vom 03. August d.J. wird das neue Projekt auch von Hrn. Dipl.-HTL-Ing. Pollhammer von der Abt. Umwelt-, Bau- und Anlagentechnik beim Land OÖ. befürwortet, da sich hier durch die Nutzung diverser Nebenräume im Amtshaus doch gewisse Synergien ergeben würden bzw. gegenüber dem ursprünglichen Projekt jedenfalls eine Kostenreduzierung zu erwarten ist (geschätzter Kostenrahmen rd. € 430.000,- bttto).
Für den Bürgermeister ist eine Umsetzung noch im Jahre 2013 die Zielsetzung, was lt. Schreiben der Direktion Inneres und Kommunales vom 10. Oktober d.J. bei entsprechender Vorfinanzierung durch die Gemeinde sowie entsprechende Eigenleistungen und –mittel durch den Musikverein möglich sein sollte.
In der Folge stellt der Bürgermeister dem Gemeinderat die Grobplanung von FOX per Beamer-Präsentation kurz vor, wobei eine Erweiterung des Probenraumes in Richtung „Bäckerberg“ auf rd. 160 m² angestrebt wird. Es wird dabei das Arrangement mit der Raiba Lohnsburg als Anrainer zu suchen und deren Zustimmung einzuholen sein.
Ein behindertengerechter Zugang soll durch die Errichtung einer Rampe zum „Bäckerberg“ geschaffen werden.
Weiters gäbe es lt. Bgm. Mayer auch Verflechtungen mit der FF Lohnsburg, welche bei der Planung ebenfalls zu beachten sind.
Als Nebenräume soll künftig der dzt. nicht benutzte Chorprobenraum als Registerproben- u. Aufenthaltsraum, das auch bisher schon benutzte ehem. Standesamt sowie die WC-Anlagen, wo auch ein Behinderten-WC zu schaffen ist, dem Musikverein zur Verfügung stehen.
Anschließend schildert der anwesende Obmann Gattringer die Situation aus Sicht des Musikvereines, welcher sich in den letzten Jahren zu einem symphon. Orchester entwickelt hat und wo es bei dzt. 66 aktiven Musiker/innen durch die Beengtheit im best. Probenraum auch immer wieder zu Gehörstürzen kommt.

Für GR Ing. Anna Ornetzmüller (BZÖ), welche entsprechende Grundrißpläne vermisst, stellt das Projekt eine Entwertung der Raiffeisenbank und des Amtsgebäudes (Büro Bauamt) dar, sodass für sie der geplante Standort als nicht geeignet zu betrachten ist.

Ihrer Meinung nach werden aus Arbeitsräumen Kellerräume geschaffen.

Weiters hätten für sie auch die Interessen und Planungen der Feuerwehr Vorrang, wenngleich auch für beide Vereine eine zufriedenstellende Lösung anzustreben ist.

GR Baier Gerhard (SPÖ) weist explizit auf das Problem bei Gehörstürzen hin, welche irreparabel wären.

Lt. Bgm. Mayer ist nach den verlorenen Jahren beim Projekt „Veranstaltungshalle mit Musikprobenraum“ nunmehr jedenfalls eine kurzfristige Lösung anzustreben und die Planungen entsprechend voranzutreiben sowie mit dem Land abzustimmen (Genehmigung Raumprogramm usw.)

Nach eingehender Diskussion wird sodann auf Antrag des Bürgermeisters mit 23 Ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme durch GR Ing. Anna Ornetzmüller (BZÖ) mehrheitlich der Grundsatzbeschluss gefasst, den bestehenden Musikprobenraum im Gemeindeamt auf Standardgröße (160 m²) zu erweitern sowie die vorhin angeführten Nebenräume für den Musikverein entsprechend zu adaptieren.

4. Punkt: Auftragsvergabe für die Entwurfs- und Einreichplanung Projekt Musikprobenlokal – Beratung und Beschlussfassung

Beschluss: Wie bereits unter TOP 3) beschlossen, soll das bestehende Musikprobenlokal im Gemeindeamt erweitert und diverse Nebenräume für den Musikverein entsprechend adaptiert werden.

Vom Land hat die Gemeinde bereits die Genehmigung zur Beauftragung eines Architekten für die Einreichplanung erhalten.

Es wurde daher sogleich ein Gespräch mit dem Planer des ursprünglichen Projektes „Veranstaltungshalle mit Musikprobenraum“ - Hrn. Mag. Bernhard Schrattenecker von der SNP-Architektur in Wien - geführt, wobei der gebürtige Lohnsburger auch am neuen Projekt großes Interesse bekundet hat.

Ein weiterer Kandidat wäre lt. Bgm. Mayer eventuell auch das Architekturbüro Bauböck, welches seinerzeit das Gemeindeamtsgebäude geplant hat. Für den Bürgermeister gäbe es jedoch mehr Sinn, wenn man das Büro Bauböck später mit der Adaptierung der best. Turnhalle für Veranstaltungen beauftragen würde, da dieses hier bereits vor dem Projekt Veranstaltungshalle schon beträchtliche Vorarbeiten geleistet hat und man hier eventuell Kosteneinsparungen erreichen könnte.

GR Ing. Manfred Mitterbuchner (ÖVP) ist der Anschauung, dass man mit Hrn. Ing. Schrattenecker bisher sehr gute Erfahrungen gemacht habe; auch Vize-Bgm. Josef verweist auf die Erfahrung von Hrn. Schrattenecker bei solchen Projekten.

Von der SNP-Architektur wurde der Gemeinde auch bereits ein Angebot über Vorentwurf, Entwurf und Einreichplanung für das betr. Projekt übermittelt, welches sich auf € 9.830,- (fixe Pauschale) beläuft, wobei man von Nettoherstellungskosten von € 325.000,- ausgegangen ist.

Für die Berechnung des Honorars wurde die Sondervereinbarung des Landes OÖ. mit der oö. Architektenkammer und die Honorarleitlinien für Architekten der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten in der Fassung vom 01.12.2004 herangezogen.

Nach einer eingehenden Beratung schlägt der Bürgermeister eine Auftragsvergabe für die Entwurfs- und Einreichplanung beim Projekt Musikprobenlokal an die SNP-Architektur in 1060 Wien, zu den vorhin angeführten Konditionen vor. Dieser Vorschlag wird vom Gemeinderat mit 23 Ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme durch GR Ing. Anna Ornetzmüller (BZÖ) mehrheitlich angenommen.

5. Punkt: Prüfbericht des Prüfungsausschusses – Beratung und Kenntnisnahme

Beschluss: Obm. DI. Bernhard Schmiderer (SPÖ) bringt dem Gemeinderat den Bericht der Prüfungsausschusssitzung vom 09. Oktober 2012, wo vorwiegend die Einschau in die Gebarung der Gemeinde durch die Direktion Inneres und Kommunales im Vordergrund stand, zur Kenntnis und erläutert die einzelnen Positionen.

Weiters wurden bei dieser Prüfungsausschuss-Sitzung die Vorgangsweise bei der Überprüfung der Schirollerstrecke im Rahmen der nächsten PA-Sitzung sowie die zukünftigen Themen für Prüfungsausschuss-Sitzungen festgelegt.

GR Kritzingner Johann (ÖVP) führt in diesem Zusammenhang an, dass vom Prüfungsausschuss für die Belange von GR Ing. Anna Ornetsmüller (BZÖ) relativ viel Zeit aufzuwenden ist.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, wird sodann auf Antrag des Bürgermeisters der Prüfbericht des Prüfungsausschusses vom 09. Oktober 2012 vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen.

Der Prüfbericht bildet einen integrierenden Bestandteil dieses Sitzungsprotokolles.

6. Punkt: Einschau in die Gebarung der MGde. Lohnsburg a.K. – Prüfungsbericht der Direktion Inneres und Kommunales beim Land OÖ. – Beratung und Kenntnisnahme

Beschluss: Die Gebarung der Marktgemeinde Lohnsburg a.K. wurde in der Zeit vom 01. März bis 03. Mai 2012 (mit Unterbrechungen) einer Überprüfung durch die Prüfungsgruppe der Direktion Inneres und Kommunales beim Amt der Oö. Landesregierung unterzogen.

Der über diese Prüfung verfasste Bericht vom 03. September 2012, Zl.: IKD(Gem)-Gem-512226/2-2012-Wei, wurde der Gemeinde zur weiteren Veranlassung, sprich Behandlung im Gemeinderat, übermittelt.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2009 bis 2011 herangezogen. Wenn nötig wurden auch die Gebarungen der Vorjahre miteinbezogen. Die Zahlen aus dem Jahr 2012 wurden dem Voranschlag entnommen.

Der Bericht gibt Aufschluss über die Gebarungsabwicklung der Marktgemeinde und beinhaltet Feststellungen im Hinblick auf die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Empfehlungen zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

AL Schratenecker bringt in der Folge dem Gemeinderat die Kurzfassung des Prüfungsberichtes der Direktion Inneres und Kommunales vollinhaltlich zur Kenntnis.

Der Marktgemeinde wurde dabei sowohl im ordentlichen als auch im außerordentlichen Haushalt eine verantwortungsvolle und wirtschaftliche Gebarungsführung bescheinigt. Weiters wird festgehalten, dass im außerordentlichen Haushalt der Baufortschritt bei den diversen Vorhaben auf die Verfügbarkeit der Finanzierungsmittel weitestgehend abgestimmt und dadurch Finanzierungsengpässe vermieden.

Die Gebührenpolitik bei den öffentlichen Einrichtungen wird als angemessen beurteilt.

Grundsätzlicher Handlungsbedarf besteht einzig beim Betrieb der Skirolleranlage, deren Weiterbestand aufgrund des laufenden Defizits und der geringen Umwegrentabilität zu hinterfragen ist, wenn es nicht gelingt, weitere Fördermittel zu lukrieren.

Für Bgm. Ing. Maximilian Mayer stellt der Prüfungsbericht eine gute Basis für künftige Entscheidungen dar. Man sollte seiner Meinung nach auch die Konjunkturlage nicht immer schlecht reden; schließlich weise das heurige Jahr sehr positive Werte auf und auch das für 2013 prognostizierte Wachstum von – für viele „nur“ – 1 % bedeute immer noch eine Steigerung gegenüber den diesjährigen – guten – Zahlen.

Auch was die Personalsituation der Gemeinde betrifft, sei Lohnsburg im Benchmark mit vergleichbaren Gemeinden wirtschaftlich gut unterwegs.

Zur Kritik an den Wärmelieferungsverträgen mit der Bäuerl. Hackschnitzel- u. Heizgenossenschaft wegen überhöhter Tarife stellt der Bürgermeister fest, dass die Mitte der 80-er-Jahre errichtete Anlage eine der ersten im Lande war und die Verträge mit einer Wertanpassung versehen sind, wodurch es im Laufe der Jahre zu den dzt. Tarifen gekommen ist. Er werde jedenfalls in Gesprächen mit der Genossenschaft die Gewährung eines entsprechenden Rabattes anstreben; man wird sehen, was dabei rauskommt.

GR und Mitglied der Genossenschaft Helmut Frauscher hat jedoch bei der Gewährung eines möglichen Rabattes an die Gemeinde damit Bedenken, dass diese eine Ungerechtigkeit gegenüber Privaten darstellen würde.

Nachdem es keine weiteren Stellungnahmen mehr gibt, wird sodann auf Antrag des Bürgermeisters der Prüfungsbericht der Direktion Inneres und Kommunales beim Amt der Oö. Landesregierung vom 03. September 2012, Zl. IKD(Gem)-Gem-512226/2-2012-Wei, einstimmig per Handzeichen zur Kenntnis genommen.

7. Punkt: Stellungnahme der MGde. Lohnsburg a.K. zum Prüfbericht der Direktion Inneres und Kommunales – Beratung und Beschlussfassung

Beschluss: Mit Schreiben der Direktion Inneres und Kommunales beim Amt der Oö. Landesregierung vom 05. September 2012, Zl. IKD(Gem)-512226/4-2012-Kep, wurde der Gemeinde der Prüfungsbericht über die Einschau in die Gebirgung der Marktgemeinde Lohnsburg a.K. zur weiteren Veranlassung im Sinne der Bestimmungen des § 105 Abs. 2 Oö. GemO. 1990 in Verbindung mit den §§ 1, 8 und 9 Oö. GemPO 2008, LGBl.Nr. 48 übermittelt.

Der Prüfungsbericht ist gem. § 8 Abs. 2 Oö. GemPO 2008 dem Gemeinderat vorzulegen (siehe dazu TOP 6.) und wird nach seiner Behandlung im Gemeinderat durch die Landesregierung im Internet veröffentlicht.

Der Bürgermeister bringt in der Folge dem Gemeinderat nachstehende von ihm – unter Berücksichtigung der Anregungen des Prüfungsausschusses – erarbeitete Stellungnahme zum Prüfungsbericht zur Kenntnis und gibt zu den einzelnen Punkten eine detaillierte Erklärung ab:

Thema/Bereich	Stellungnahme
Die Gemeinde	
Perspektiven und Ziele des Ortsentwicklungskonzeptes	Diesbezüglich wurde am 29. August eine Bauausschuss-Sitzung in Anwesenheit des Ortsplaners Architekturbüro Bauböck (DI Ringler) sowie des Geometers DI Wagneder abgehalten. Weiters wurde die Bevölkerung über die bevorstehende Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes und des OEK im gemeindeeigenen Mitteilungsblatt informiert und aufgefordert, Änderungswünsche bis 15. 10. 2012 bekannt zu geben. In der Sitzung des Gemeinderates vom 18. 9. 2012 wurde dieser vom Ergebnis der Bauausschuss-Sitzung informiert. Die Angelegenheit wird im Bauausschuss weiter vorangetrieben.
Wirtschaftliche Situation	
Haushaltsentwicklung	
Konjunkturreinbruch-Budgetierung	Bei der Budgeterstellung für die Jahre 2013ff wird die Marktgemeinde den „Unsicherheitsfaktoren“ entsprechend Rechnung tragen und weiterhin die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit beachten. Ziel der Budgeterstellung ist der Erhalt eines wirtschaftlichen Spielraumes, um auch weiterhin entsprechende eigene Beiträge zu Investitionen leisten zu können (eigene Handlungsfähigkeit).

	Bei neuen Bauprojekten wird den zu erwartenden Folgekosten (laufenden Betriebskosten) besondere Beachtung beigemessen. Deshalb wird auch die Entscheidung „Neubau Musikprobenlokal oder Adaptierung und Ausbau am Standort Gemeindeamt“ zugunsten der Adaptierung getroffen, da hier niedrigere Investitions- und Erhaltungskosten zu erwarten sind.
Instandhaltungen - Deckelung	Da hier speziell der erhöhte Straßen-Instandhaltungsaufwand des Jahres 2010 angeführt wird, sei dazu erklärt, dass in diesem Jahr extrem viele Frostaufbrüche aufgetreten sind und diese wegen „Gefahr im Verzug“ zu sanieren waren. Es muss aber angemerkt werden, dass sich bei den Gemeindestraßen bereits ein Sanierungsrückstand abzeichnet. Aufgrund dieser Tatsache kommt einer professionellen Instandhaltung eine besondere Bedeutung zu. Eine Deckelung dieser Kosten ist aber grundsätzlich anzustreben und verschiedene „Instandhaltungs-Routinen“ werden in Richtung ihrer „Wirtschaftlichkeit“ hinterfragt werden.
jährlich aktualisierte Tilgungspläne	Die Tilgungspläne in Budget und mittelfristiger Finanzplanung werden in Zukunft jährlich aktualisiert.
Steuer/Abgabenrück- stände	
Verspätungszuschlag Ratenzahlungen	Die Einführung eines Verspätungszuschlages bei verspäteter Abgabe von Steuererklärungen soll im Gemeinderat beraten werden. Die Vorschreibung eines Säumniszuschlages hat in Zukunft nach den gesetzlichen Vorgaben zu erfolgen. Bei bewilligten Ratenzahlungen ist die Verrechnung von Stundungszinsen nach § 212 BAO durchzuführen.
Abbuchungs- und Einziehungsaufträge	Es werden Maßnahmen getroffen, um den Prozentsatz (von dzt. 64%) der Steuereinhebung über Abbuchungsaufträge zu erhöhen.
Elektronische Rechnungslegung	Die Möglichkeiten der elektronischen Rechnungslegung sind in einem geeigneten Gremium zu erörtern, wobei auch die Rahmenbedingungen (technische Gegebenheiten) und Maßnahmen einer Einführung aufgezeigt werden. Zielsetzung einer Einführung sollte eine Verwaltungsvereinfachung und Verbesserung der Effizienz sein. Eine positive Resonanz bei den Gemeindebürgerinnen und -bürgern ist Voraussetzung für die Einführung dieser neuen Möglichkeit des Bürgerservices.
Fremdfinanzierungen	
vorzeitige Rückzahlung Wohnbauförderungs- darlehen Heimathaus	Der Zinssatz war bis dato in einem Bereich, dass diese Konditionen als sehr günstig einzustufen waren. Die Rückzahlung ist durch die Mieteinnahmen sichergestellt. Die eingeplanten Erhöhungen auf 3% ab 2013 bzw. 3,5% ab 2018 erscheinen vor allem im Umfeld des derzeit niedrigen Zinsniveaus hoch. Eine vorzeitige Rückzahlung ist neben der Einsparung von Zinsaufwand auch in Hinblick auf eine doch eingeschränkte Nutzungsdauer der Gebäudeinvestition erstrebenswert – ein Konzept dazu sollte in einem Gremium ausgearbeitet werden.
Darlehensaufnahme - Zinskonditionen	Eine breitgefächerte, über den Bezirk hinausgehende Ausschreibung von Darlehensaufnahmen ist für die Marktgemeinde Lohnsburg obligat.
Kassenkredit - Habenzinsen	Bei der Vergabe des Kassenkredites (Kreditrahmen) für das Haushaltsjahr 2012, wurden aufgrund der zu erwartenden Haben-Bestände, bereits die Haben-Zinssätze in die Bewertung der Angebote miteinbezogen. In der Bewirtschaftung der Girokonten wird in Zukunft besonderes Augenmerk auf eine Vermeidung von Überziehungen bzw. auf eine entsprechende Veranlagung von Haben-Beständen von über 40.000,- gelegt.
Personal	
Personal-Kooperation Bauamt mit Nachbargemeinde	Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Bauamt, aber auch in anderen Bereichen werden weiterverfolgt. Effizienzsteigernde bzw. kostensparende Kooperationsmöglichkeiten sind in Zukunft zu nutzen,

	wenn die entsprechenden Kooperationspartner dafür gefunden werden und diese zu einer Zusammenarbeit bereit sind.
Kostenumlegung auf Einsatzbereiche	Personalkosten einschließlich Dienstgeberbeiträge werden in Zukunft bei den Vergütungen zwischen den Verwaltungszweigen erfasst.
Spielraum bei der Übertragung zusätzlicher Reinigungsleistungen	Vor Beginn der Altersteilzeit Freizeitphase einer Reinigungskraft im März 2013 werden die „Arbeitsbereiche“ der einzelnen Reinigungskräfte neu festgelegt und das freiwerdende Stundenausmaß auf die derzeitigen Reinigungskräfte aufgeteilt. – vorhandene Spielräume sollten dabei ausgeschöpft werden. Insgesamt soll im Zuge der Anpassung eine Senkung des Stundenausmaßes erreicht werden.
Dienstpostenplan anpassen	Der Dienstpostenplan ist den aktuellen Beschäftigungsverhältnissen anzupassen
Einzelbewertung des Dienstpostens Postdienst 0,5 PE	Die Durchführung einer Einzelbewertung ist in Hinblick auf die Ermittlung der Kostendeckung dieses Bereiches von zentraler Bedeutung und daher durchzuführen.
tatsächliche Personalkosten im Postpartnerbereich	Die Zuweisung der Personalkosten für diese Kostenstelle soll in Zukunft auf der Basis der Einzelbewertung erfolgen. Auf die Bedeutung dieses Bereiches im Sinne der Erhaltung einer Infrastruktur am Land bzw. einer Bürger-Serviceleistung für die Gemeindebürger sei hingewiesen
Bankdienstleistungen Haftung	Bankdienstleistungen sind einzustellen, da die Erträge dieses Bereiches nicht in Relation zu den Risiken stehen.
Geschäftsverteilungsplan	Dieser wird um die gegenseitigen Vertretungen erweitert und vervollständigt. Zu erwähnen ist, dass in den letzten 2 Jahren durch Personalrochaden verschiedenen Aufgabenbereiche intern verschoben wurden – durch die derzeitige Stabilisierung des Personalstandes kann die Aufgabenverteilung besser präzisiert werden
Aufgabenbeschreibungen	Diese werden im Sinne des Erlasses nachgeholt.
Mitarbeitergespräche – wirkungsorientierte Verwaltung	Mitarbeitergespräche werden zwar laufend geführt. Eine strukturierte Form (Formular) bzw. ein fixer Zeitplan dafür werden in Zukunft umgesetzt (Fortbildung: „Mitarbeitergespräch als Zielvereinbarungsgespräch“)
Aus- und Fortbildung	Schulungen werden grundsätzlich befürwortet. Mitarbeiter in neuen Aufgabengebieten haben im Sinne einer fachlichen Weiterbildung Vorrang
Kundenumfrage	Über eine geeignete Kundenbefragung soll die Qualität der Dienstleistungen der Marktgemeinde evaluiert werden. Die Art und Weise sollte noch in einem Gremium der Gemeinde (Vorstand) festgelegt werden. Das soll die Basis für Überlegungen für zukünftige Verbesserungen sein.
Beschwerdemanagement	Die Gemeindebürger(innen) werden über das Amtliche Mitteilungsblatt auf die Möglichkeit der Einbringung von Wünschen und Beschwerden aufmerksam gemacht. Eine entsprechende Möglichkeit sollte auf der Homepage geschaffen werden.
Bezugsverrechnung	Bei Pensionierung dieser zwei Bediensteten hat die Marktgemeinde eine Neubewertung von deren Dienstposten auf Basis der Arbeitsplatzbeschreibungen vorzunehmen.
Bereitschaftsentschädigung	Die Bereitschaftsentschädigung ist durch den Vorstand auf die Wintermonate einzuschränken.
Belohnung	Die Gewährung dieser Belohnung wird eingestellt.
Erholungsurlaub	Die Bediensteten werden unter Hinweis auf die gesetzlich festgelegten Verfallsfristen zum Abbau von überproportionalen Urlaubsständen angehalten.
Abwasserbeseitigung	
	keine Stellungnahme erforderlich!
Abfallbeseitigung	
Verträge Biotonnenabfuhr	Der Abschluss von entsprechenden Verträgen wurde bereits durch den BAV wahrgenommen. Die Gebühren dazu sind bezirkswweit geregelt.

Gebührenanpassung	Ab einem bestimmten Zeitpunkt (wenn Gefahr besteht, dass mit den derzeitigen Gebühren keine Kostendeckung mehr zu erreichen ist) ist eine jährliche Indexanpassung sinnvoll, um unverhältnismäßig hohe Einmal-Erhöhungen der Gebühren zu vermeiden.
Kindergarten	
	keine Stellungnahme erforderlich!
Schirollerzentrum	
Weiterbetrieb des Zentrums	Der Prüfungsausschuss befasst sich in einer Sitzung, die in den ersten beiden Novemberwochen stattfinden soll, mit diesem Thema. Es muss aber auch eine allgemeine Diskussion im Gemeinderat stattfinden, ob an dem Schirollerzentrum noch festgehalten werden soll. Letztmalige Versuche, eine Abgangsdeckung durch die Tourismusregion S`Innviertel bzw. durch andere Träger zu erreichen, werden unternommen.
Gemeindevertretung	
Prüfungsausschuss	Bisher wurde dieser Passus so interpretiert, dass pro Quartal eine Sitzung abzuhalten ist. Es ist auch der Rechnungsabschluss zu prüfen. Ob der Rechnungsabschluss in einer der regelmäßigen Quartalssitzungen zu prüfen ist, geht aus dem Punkt (3) nicht hervor. Der PA regt an, dass die Forderung, dass jährlich mindestens 4+1 Sitzungen abzuhalten sind, deutlicher in der Gemeindeordnung festgeschrieben wird. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der § 91 (3) derart zu interpretieren ist, dass mind. 5 Sitzungen pro Jahr abzuhalten sind. Neben den Punkten Kassengebarung, Überprüfung der Kasse, Rechnungsabschluss, Voranschlag, Nachtragsvoranschlag etc., die weiterhin laufend geprüft werden, wurden vom Prüfungsausschuss folgende Themen für die nächsten Sitzungen festgelegt: Schirollerstrecke Kanalbauabschnitt BA07 Gemeindestraßen Kreditverträge KIGA Spielplatz Benutzbarkeit von Feldwegen – Erhaltung im öffentlichen Gut Bauvorhaben werden wieder geprüft, sobald die Marktgemeinde wieder Projekte beginnen darf.
Verfüungsmittel und Repräsentationsausgaben	Die Verfügungsmittel und Repräsentationsausgaben werden auch in Zukunft auf diesem sparsamen Niveau gehalten.
Weitere Feststellungen	
Verwertung von gemeindeeigenen Liegenschaften	Vom Bürgermeister sollen Gespräche mit den Anrainern geführt werden. Der Gemeindevorstand soll die Thematik aufarbeiten, damit diese Liegenschaften per Gemeinderatsbeschluss einer sinnvollen Verwertung zugeführt werden.
Feuerwehrwesen	Obwohl heutige strukturelle Zielvorstellungen in eine andere Richtung gehen, sei betont, dass die Marktgemeinde Lohnsburg mit 3,65 Feuerwehren einen außerordentlich hohen Stand an aktiven Mitgliedern aufweist. Trotz dieser Struktur liegen die Kosten pro Einwohner für das Feuerwehrwesen weit unter dem Bezirksdurchschnitt. Mittelfristig sind Ersatzanschaffungen im Fahrzeugbereich einzuplanen (mittelfristige Finanzplanung).
Förderungen u. Freiwillige Ausgaben	Es wird auch in Zukunft bei den Förderungen und freiwilligen Ausgaben mit Bedacht vorgegangen. Der Rahmen von € 15,- je Einwohner ist auch für die Zukunft Richtschnur!
Versicherungen	Der Prüfungsausschuss wird in einer der nächsten Sitzungen die Versicherungsverträge genauer untersuchen. Eine Überprüfung durch einen unabhängigen Versicherungsmakler wird als sinnvoll erachtet. Ob eine Bündelung von Versicherungsverträgen zu günstigeren

	Prämien führen könnte, soll sich bei der „Versicherungsanalyse“ ergeben.
neuer Mietzins bei Neuvermietung Lehrerwohnhaus	Es wurde bereits ein den Vorgaben entsprechender Mietvertrag erstellt und von der Mieterin unterzeichnet. Die Mietzins- und Betriebskostenabrechnung erfolgt bereits auf Basis der angepassten Werte.
Instandhaltung - Rücklagen	Eine Ausweisung der erzielten Überschüsse als Rücklagen ist grundsätzlich denkbar. Die Rücklagen würden aber über weite Strecken (wie im Bereich Kanal, Straßen) zur Verbesserung des Kassenbestandes verwendet werden.
Biomasseheizung	Verhandlungen mit den Betreibern der Biomasse-Heizung sind durch den Bürgermeister zu führen: Ziel ist eine 10%ige Senkung der Wärmepreise.
Außerordentlicher Haushalt	
Einhaltung genehmigter Finanzrahmen	Der genauen Einhaltung der genehmigten Finanzrahmen ist oberste Priorität einzuräumen.
Erneuerung KIGA Spielplatz	Eine Endabrechnung wurde bereits bei der Abteilung Bildung vorgelegt. Eine Überprüfung des Projektes durch den Prüfungsausschuss ist angekündigt.
Gehsteig Stelzen	Personal- und Gerätebestellungen werden in Zukunft in vollem Umfang dargestellt.
Straßenbeleuchtung	Die Erstellung eines Gesamtkonzeptes wird durch den Bauausschuss erfolgen. Die Reihung der Umsetzung wird sich an der Dringlichkeit orientieren.
Architektenkosten Aussegnungshalle	Die Überzahlung des Architektenhonorars wird durch die Gemeinde zurück gefordert. Die Vergabe von zukünftigen Architektenleistungen wird auf Basis des Gemeinde-Mustervertrages vereinbart.

Prüfungsausschuss-Obm. DI. Bernhard Schmiderer (SPÖ) erklärt in der Folge, dass sich die Stellungnahmen des Bürgermeisters grundsätzlich mit den Feststellungen des Prüfungsausschusses decken.

GR Ing. Anna Ornetsmüller (BZÖ) ist der Meinung, dass die Gemeinde in den letzten Jahren nicht nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit gearbeitet habe und erwähnt dabei das nicht zur Umsetzung gekommene Vorhaben „Veranstaltungshalle“. Weiters kritisiert sie, dass die Gemeinde zuviel Reinigungspersonal eingestellt hätte bzw. sollten ihrer Meinung nach die in das ordentliche Haushaltsbudget der Gemeinde fließenden Überschüsse aus Vermietungen extra ausgewiesen werden sollten (wie z.B. beim Kanal- u. Straßenbau).

Gemeindearbeiter und GR Schweickl Karl (ÖVP) kritisiert heftig, dass den Gemeindearbeitern Schweickl und Schratenecker künftig die pauschalierte Bereitschaftsentschädigung auf die Wintermonate eingeschränkt bzw. ihm die Belohnung in der Höhe des Differenzbetrages der Dienstklassen GD19 auf GD18 für die ständige Verfügbarkeit und Verrichtung zahlreicher Arbeiten auch außerhalb der Dienstzeit gestrichen werden soll.

Hr. Schweickl ist der Meinung, dass die Gemeinde sich ja einmal für diese Lösungen entschieden hätte und damit bisher auch ganz gut gefahren sei. Die ganzjährige Bereitschaftsentschädigung wäre ihnen deshalb zugestanden worden, da ihnen bei der Einstellung – wie früher gehandhabt – die Vordienstzeiten nicht mehr angerechnet wurden. Auch würden sie – nicht wie bei anderen Gemeinden – kein Kilomergeld verrechnen.

Sollten den Gemeindearbeitern die vorhin angeführte Bereitschaftsentschädigung eingeschränkt bzw. die Belohnung für Hrn. Schweickl gestrichen werden, so kündigt dieser an, künftig diverse – nicht in ihr Aufgabengebiet fallende – Arbeiten wie z.B. Koordinierung von Gemeinde-Baustellen nicht mehr durchzuführen; auch die Bereitschaft für den Winterdienst wird von Hrn. Schweickl in Frage gestellt; jedenfalls würden die Gemeindearbeiter bei einem Nettolohn von weniger als € 1.500,- künftig für die Gemeinde nicht mehr arbeiten.

Durch Erkundigungen bei der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten erhoffen sich die Gemeindearbeiter neben Beibehaltung der bisherigen Entschädigungen jedenfalls auch noch zusätzliche Verbesserungen.

GR Ing. Anna Ornetsmüller (BZÖ) führt zwar an, dass man sich als Gemeinde strikt an die Gesetze zu halten habe, andererseits sollten auch die Leistungen der Gemeindearbeiter entsprechend honoriert werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, wird sodann auf Antrag des Bürgermeisters seine vorhin vollinhaltlich angeführte Stellungnahme zum Prüfungsbericht der Direktion Inneres und Kommunales beim Land OÖ. über die Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Lohnsburg a.K. vom Gemeinderat mit 23 Ja-Stimmen bei 1 Stimmenthaltung durch GR Schweickl Karl (ÖVP) und 1 Gegenstimme durch GR Ing. Anna Ornetsmüller (BZÖ) mehrheitlich zur Kenntnis genommen und beschlossen.

8. Punkt: Allfälliges

a) Sommer-Kindergarten 2012

Der Bürgermeister informiert, dass der Besuch beim diesjährigen gemeinsamen Sommer-Kindergarten der Gemeinden Pramet, Schildorn, Waldzell und Lohnsburg eher mäßig war bzw. infolge einer entsprechenden Landesförderung bei den Kosten sogar ein geringer Überschuss erzielt werden konnte.

b) Bauausschuss-Sitzung am 30. Oktober 2012

Dabei informiert Geometer DI. Wagneder über mögliche Grundstückvereinigungen bzw. werden anschließend gemeinsam mit dem neuen Ortsplaner Ing. Ringler (Büro Bauböck) die Anträge auf Flächenwidmungsplanänderungen behandelt.

c) Senioren-Nachmittag 2012

Der diesjährige Senioren-Nachmittag wird am Samstag, den 17. November abgehalten; Lokal und Programm ist noch abzuklären

d) Schirollerstrecke

Der Bürgermeister kündigt ein Gespräch mit Vertretern der Österr. Bundesforste am Donnerstag, 8. November d.J. an, woran auch PA-Obm. DI. Schmiderer Bernhard teilnehmen soll.

e) Gemeinderatssitzung

Die nächste GR-Sitzung wird nicht wie ursprünglich geplant am 6. November, sondern am Donnerstag, den 15. November 2012 abgehalten werden.

f) Gemeinde-Abend

Der Bürgermeister schlägt für die Abhaltung des nächsten Gemeinde-Abends die Fastenzeit 2013 vor.

g) Volksschule Kobernaußen

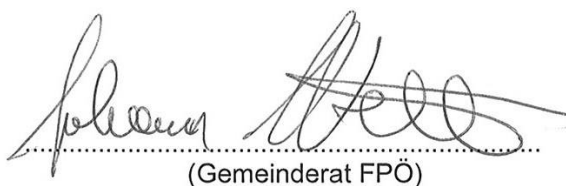
Auf Anfrage von GR Frauscher Helmut (ÖVP) teilt der Bürgermeister mit, dass die Frist der Options-Vereinbarung mit dem Architekturstudio Grießer & Schneeberger mit Ende Oktober d.J. ablaufen wird und man sich Gedanken machen sollte, wie es mit der künftigen Nutzung der ehem. Volksschule weitergehen soll.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22.10 Uhr.



.....
(Vorsitzender)


.....
(Schriftführer)


.....
(Gemeinderat ÖVP)


.....
(Gemeinderat FPÖ)


.....
(Gemeinderat SPÖ)


.....
(Gemeinderat BZÖ)

Der Vorsitzende beurkundet, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom
..... 13. Dezember 2012 keine Einwendungen erhoben wurden; über die erhobenen Einwendungen
der beigeheftete Beschluss gefasst wurde.

Lohnsburg a.K., am 18.01.2013

Der Vorsitzende:


.....